

Berlin, den 9. März 1943.

Vermerk.

Sprechung mit Herrn Direktor Dr. Josenhans OHW
in Blechhammer.

An der Sprechung nahmen seitens I.G. teil:

Herr Dr. Ohlsen,
" " Fegler,
" " Kretzler I.

- 138 - 30/4.03

Es wurde zunächst über die Frage der Ablösung der Rücklieferung gesprochen. Herr Dr. Josenhans sagte dazu, daß OHW ursprünglich ~~folgendes~~ geplant hatten, im 1. Ausbau die volle Rücklieferung in Anspruch zu nehmen, im 2. Ausbau das Methan ohne Rücklieferung für die dem Methan des 2. Ausbaues entsprechende Wassergasmenge abzugeben und im 3. Ausbau auch die Rücklieferung des Methan aus Ausbau I. durch Aufstellung von Condensatoren abzusaugen. Es ginge aber durchaus mit uns einig, daß es wünschenswert sei, diese Ablösung und die dafür erforderliche Aufstellung von Condensatoren so früh wie möglich vorzunehmen. OHW würden sogar bereit sein, dies schon vor dem zweiten Ausbau vorweg zu nehmen. Immerhin würden sich OHW in der Zwischenzeit darauf verlassen, von Heydebreck die vertraglich vorgesehene Rücklieferung zu erhalten. Wir erklärten Herrn Dr. Josenhans dazu, daß dies selbstverständlich unser Bestreben sei und beseitigten auch die Zweifelsfragen, welche Herr Dr. Josenhans bezüglich der rechnerischen Fertigstellung der Wassergasleitung hatte. Herr Dr. Josenhans hatte nämlich, wie er sagte, in diesem Zusammenhang erfahren, daß Schwierigkeiten in der Montierung dieser Leitung beständen. Herr Dr. Fegler erklärte dazu, daß die Leitung bereits vollständig kontingentierte worden sei.

Wir führten Herrn Dr. Josenhans dann weiter aus, daß die Verhinderung des Werkes Heydebreck mit Ferngas seit dem Eingreifen des G.J. Energie auf unvorhergesehene Schwierigkeiten gestoßen sei und daß auch jetzt noch bei uns der Eindruck bestehe, daß durch Eingriffe dieser Stelle auch in Zukunft eine gewisse Unsicherheit in unsere Ferngasanlage hinein getragen werden könnte. Es könne also auch beim besten Willen aller vertrags-schließenden Teile dabei kommen, daß die für die Durchführung der Rücklieferung notwendigen Gasen nicht zu Verfügung ständen. Herr Dr. Josenhans meinte daraufhin, daß er in diesem Falle erwarte, daß I.G. Heydebreck vor Befriedigung ihres eigenen Bedarfs, unter Zurückstellung der eigenen Produktion, der Versorgung Blechhammers mit Wasser gas Rechnung trage. Wir erklärten hierzu, daß dies nicht von uns abhänge, da über die Anfrichterleitung oder Vitzthum von Produktion derzeit ausschließlich von den planenden Stellen verfügt würde. Die Situation sei also so, daß eine Eingabung der beiden Werke durch die Rücklieferung unter Umständen dauernd Eingriffe und Begehungen von hoher Hand herbeiführen würde, was für beide Teile ein äußerst unerfreulicher Zustand sein muß. Wir könnten uns denken, daß man sich im reichsamt auf den Standpunkt stellen würde, die Sache in Ordnung gebracht zu haben, wenn man sich bemühte, Heydebreck soviel Ferngas zu beschaffen wie es für die Durchführung der Rücklieferung braucht, es sei aber ganz klar, daß es nicht im Interesse der Beteiligten läge, unter diesem Gesichtspunkt die Ablösung der Rücklieferung hinauszuverschieben.

Herr Dr. Josenhans erklärte dazu nochmals, dass er absolut mit uns darin einiggehe, die Rücklieferung sobald wie möglich ablösen zu wol-